



Neuralrohrdefekte - aktuelle Aspekte

S. Dröscher¹, J. Hoyer-Schuschke², D. Class³, C. Gerloff⁴, S. Pöttsch²

¹ Universitätskinderklinik, Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.

² Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt, Med. Fakultät der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

³ Klinik für Neurochirurgie, Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.

⁴ Universitätsfrauenklinik, Universitätsklinikum Magdeburg A.ö.R.

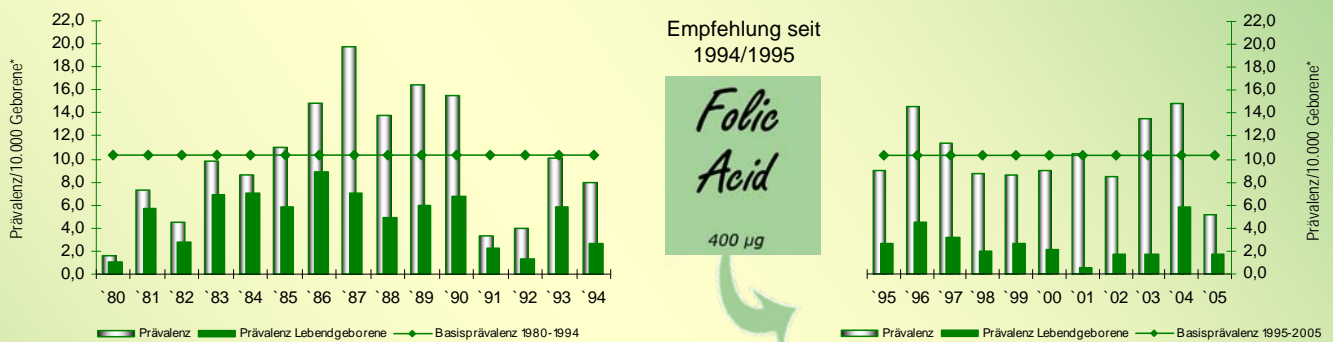


Problemstellung

Neuralrohrdefekte (NRD) sind mit einem Anteil von circa 50 % die häufigsten ZNS-Fehlbildungen. Eine der wichtigsten Maßnahmen zur Primärprävention angeborener Fehlbildungen ist die **perikonzeptionelle Einnahme des Vitamins Folsäure**. Seit **1994/95** wird in Deutschland allen Frauen im gebärfähigen Alter empfohlen, eine perikonzeptionelle Folsäureprophylaxe durchzuführen. **Frage:** Gibt es Änderungen der Prävalenz bei den NRD seit Einführung der Folsäureprophylaxe?

Methode

Ausgewertet werden Daten des Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt zu **Neuralrohrdefekten** aus den Jahren **1980 bis 2005**. Die erfassten Daten von **Lebend- und Totgeborenen, induzierten Aborten und Spontanaborten ab der 16. SSW** werden aus den Geburtskliniken, Kinderkliniken, pränatal-sonographischen Einrichtungen und pathologischen Instituten an das FBM gemeldet.

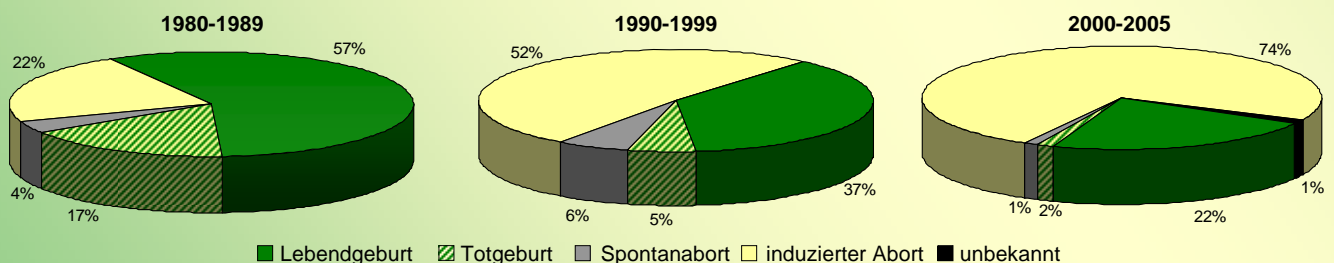


Ergebnisse

In den Jahren **1980-2005** wurden im Fehlbildungsmonitoring Sachsen-Anhalt 383 Geborene mit NRD erfasst. Die **Gesamtprävalenz liegt bei 10,3/10.000 Geborene**. Im direkten Vergleich der Jahre **1980-1994**, d. h. vor der Einführung der Empfehlung zur perikonzeptionellen Folsäureprophylaxe sowie nach deren Einführung in den Jahren **1995-2005**, zeigte sich eine **identische Prävalenz von 10,3/10.000 Geborene**.

Im selben Zeitraum **1980-2005** wurden 152 Kinder mit NRD lebend geboren (LG). Deutlich wird, dass die Anzahl der LG mit den Jahren rückläufig ist und die Anzahl der induzierten Aborte zunimmt. Ursächlich hierfür ist hier die pränatale Diagnosestellung eines NRD.

Schwangerschaftsausgänge bei Neuralrohrdefekten



Schlussfolgerung

Ein erwarteter **Prävalenzabfall** der NRD nach Einführung der Empfehlungen zur perikonzeptionellen Folsäureprophylaxe in Deutschland 1994/95 ist für die betrachtete Region **nicht zu verzeichnen**. Als Grund hierfür ist eine unzureichende Umsetzung der genannten Empfehlungen zu nennen (nur ca. 7 % der Frauen nehmen Folsäure im entsprechenden Zeitraum 4 Wochen vor und 3 Monate nach der Konzeption ein. Quelle: Wöchnerinnenbefragung Fehlbildungsmonitoring, 2000). Die **Prävalenz der LG** mit NRD geht in den letzten Jahren stetig zurück, dafür ist eine **Zunahme der Rate induzierter Aborte** zu verzeichnen.